

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 128.

Freitag den 6. Juni

1856.

3. 306. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 6. April 1856, Z. 7317/611, dem Nos d'Argence (Pierre), Fabrikanten in Paris, über Einschießen seines Bevollmächtigten Jakob Franz Heinrich Hemberger, Privatgeschäftsvermittler in Wien, auf eine Verbesserung an den verschiedenen Arten von Näh- und Appretur-Maschinen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Diese Verbesserung ist in Frankreich seit 3. Dezember 1852 auf die Dauer von fünfzehn Jahren patentirt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 6. April 1856, Z. 4974/396, dem Antonio Luraschi in Mailand, auf eine Verbesserung der Billard-Mantelkugeln, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 6. April 1856, Z. 8057/674, das dem Friedrich Mödiger auf die Erfindung einer Rechen-Maschine verliehene ausschließende Privilegium ddo. 22. Mai 1851 auf die Dauer des sechsten Jahres mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des ganzen Reiches verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 4. April 1856, Z. 7565/628, dem Nikolaus Pisani, Zivil-Ingenieur in Venedig, auf die Erfindung einer Maschine zur Enthüllung des Reises, mittelst welcher der Reis, wie er in den Hülsen vom Felde kommt, in wenigen Minuten als enthülster Reis weiß, glänzend und ohne Staub dargestellt werden könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 6. April 1856, Z. 5442/131, dem Franz Sajno, Mechaniker in Mailand, auf die Erfindung von neuen Zapfenlagern, welche bei was immer für Zapfen, die sich drehen sollen, angewendet, die Reibung derselben vermindern, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 25. März 1856, Z. 7135/595, dem Kaspar Jepsar, Techniker in Prag, auf die Erfindung einer Dreschmaschine, mittelst welcher jede Art dreschbarer Pflanze ohne Quetschung des Samens und Verwickelung des Strohes gut ausgedroschen werden könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 8. April 1856, Z. 8211/683, das dem Ignaz Martin Gugenberger auf eine Verbesserung in der Benützung der Gasflamme zur verstärkten schattenlosen Beleuchtung verliehene ausschließende Privilegium ddo. 21. März 1854 auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 8. April 1856, Z. 8212/684, das dem Karl Dinkler auf eine Verbesserung in der Erzeugung einer unverfälschten Stempelfarbe verliehene ausschließende Privilegium ddo. 25. März 1855 auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 8. April 1856, Z. 8356/702, das dem Josef Muck v. Muffenthal, auf eine Erfindung in der Filz-Fabrikation verliehene ausschließende Privilegium ddo. 30. März 1851 auf die Dauer des sechsten und siebenten Jahres

mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des ganzen Reiches verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 9. April 1856, Z. 8457/710, das dem Josef Esche auf eine Verbesserung in den Verfahrungsarten, auf Stoffen, Papier und anderen dazu geeigneten Materialien in haltbaren Farben zu drucken, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 21. März 1854 auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 9. April 1856, Z. 8458/711, das dem Josef Esche auf Verbesserungen an den Maschinen und Vorrichtungen zur Verfertigung von Schrauben, Bolzen, Nieten und anderen derartigen Artikeln, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 8. April 1854 auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 22. April 1856, Z. 9493/799, das dem Franz Kufka, auf die Erfindung, durch die Anwendung mehrerer, theils chemischer, theils physikalischer Kunstleistungen, die Unnachahmlichkeit von Werthpapieren zu erzielen, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 30. März 1851 auf die Dauer des sechsten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 20. April 1856, Z. 9772/809, die Anzeige, daß Franziska Richard, k. k. Beamtenstgattin in Wien, das ihr am 4. März 1856 auf eine Verbesserung an den Spielkarten verliehene ausschließende Privilegium, auf Grundlage des von dem k. k. Notar Laurenz Fohleutner legalisirten Kaufvertrages vom 13. April 1856, an Karl Eige, bürgl. Kartenfabrikanten in Wien, vollständig übertragen habe, zur Kenntniß genommen und die vorschriftsmäßige Einregistrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

Nachstehende ausschließende Privilegien sind theils durch freiwillige Zurücklegung, theils durch Zeitablauf erloschen, und diese Erlöschungen vom k. k. Privilegien-Archiv im Monate Jänner 1856 vorschriftsmäßig einregistriert worden.

1. Das Privilegium des Charles Weinbauer ddo. 31. Dezember 1850, auf eine Verbesserung an Defen, wodurch eine sparsame und zweckmäßige Zimmerheizung erzielt werde (durch Zeitablauf erloschen.)

2. Das Privilegium des Ignaz Kitzinger ddo. 29. August 1854, auf eine Erfindung, von aus Metall gepreßten Aufschristafeln (durch Zeitablauf erloschen.)

3. Das Privilegium des Ferdinand Hirsch und Bernhard Verolisa ddo. 30. Juni 1854, auf eine Erfindung, bei den Pfeifen und Zigarrendüthen mit Federkiele durch eine besondere Vorrichtung das Herausfallen der Federkiele zu beseitigen (durch freiwillige Zurücklegung mittelst Eingabe vom 15. Oktober 1855, und h. M. Erlasses ddo. 20. Jänner 1846, Zahl 374/27, erloschen.)

4. Das Privilegium des Karl Müller ddo. 13. Oktober 1854, auf eine Verbesserung, wornach den stereoskopischen Porträts durch Zusammenstellung farbiger Gläser Leben und Natürlichkeit gegeben werde (durch Zeitablauf erloschen.)

5. Das Privilegium des B. Josef Anton v. Sonnenthal ddo. 25. September 1851, auf eine Entdeckung und Verbesserung von eisernen Dachstühlen (durch Zeitablauf erloschen.)

6. Das Privilegium des Karl Huffy ddo. 12. Juli 1847 auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Dachziegeln (durch Zeitablauf erloschen.)

7. Das Privilegium des Anton Schmidt ddo. 26. Juli 1847, auf eine Verbesserung des Eisens durch chemische Zusätze (durch Zeitablauf erloschen.)

8. Das Privilegium der Theresia Preschel ddo. 19. Juli 1847, auf eine Erfindung von Zigarrenzündern (durch Zeitablauf erloschen.)

9. Das Privilegium des Ignaz Kristian ddo. 5. Juli 1850, auf eine Erfindung von Hutunterlagen aus Guatapercha und Schuhe von Filz (durch Zeitablauf erloschen.)

10. Das Privilegium des Johann Schloffer ddo. 15. Juli 1850, auf eine Erfindung von Pickelhauben aus wasserdichtem Filz (durch Zeitablauf erloschen.)

11. Das Privilegium des Hezekiah Bradford und Ephraim Morris ddo. 15. Juli 1850, auf eine Verbesserung der Maschinen zum Zerreiben und Aussondern von Kupfererzen, festen Stoffen und Substanzen (durch Zeitablauf erloschen.)

12. Das Privilegium des Konrad Griesenauer ddo. 15. Juli 1850, auf eine Verbesserung in der

Fabrikation der Kugel- und Flintenläufe (durch Zeitablauf erloschen.)

13. Das Privilegium des Anton Trespidi und Franzisko Balarai ddo. 27. Juli 1850, auf eine Erfindung in der Fabrikation von Spielkarten (durch Zeitablauf erloschen.)

14. Das Privilegium des Josef Adami ddo. 19. Juli 1852, auf eine Erfindung im Schiffswerftenbau (durch Zeitablauf erloschen.)

15. Das Privilegium des Georg Heintzelmann ddo. 21. Juli 1852, auf eine Erfindung in der Konstruktion der Zimmerböden (durch Zeitablauf erloschen.)

16. Das Privilegium des Franz Handwerk ddo. 21. Juli 1852, auf eine Entdeckung, den Kalkstein, mittelst Coaks-Defen auszubrennen (durch Zeitablauf erloschen.)

17. Das Privilegium des Theodor Lehmann, Karl Hoffmann und Franz Stolz ddo. 23. Juli 1852, auf eine Verbesserung in der Fabrikation der Maschinenhüte (durch Zeitablauf erloschen.)

18. Das Privilegium des Georg Leidenfrost ddo. 23. Juli 1852, auf die Erfindung einer neuen Art mechanischer Wäschrollen (durch Zeitablauf erloschen.)

19. Das Privilegium des Franz Czerny und Karl Vorbeer ddo. 12. Juli 1853, auf die Erfindung eines Apparates zur Reinigung der Formen, Kästen und Siebe bei der Zuckerfabrikation mittelst Dampf (durch Zeitablauf erloschen.)

20. Das Privilegium des Franz Chloupek ddo. 12. Juli 1853, auf die Erfindung einer, jede beliebige Form annehmenden festen Masse zum Schleifen harter Gegenstände (durch Zeitablauf erloschen.)

21. Das Privilegium des Josef Seithaler (zur Hälfte an Franz Kokoschka übertragen) ddo. 26. Juli 1853, auf eine Verbesserung der Stiefletten-Obertheile (durch Zeitablauf erloschen.)

22. Das Privilegium des Anton Pappel und Vinzenz Schödl ddo. 3. Juli 1854, auf die Erfindung eines Brennstoff ersparenden Apparates bei Heizungen der Lokomotive, Dampfschiffe und stabilen Dampfmaschinen (durch Zeitablauf erloschen.)

23. Das Privilegium des Dr. Pietro Gatti ddo. 4. Juli 1854, auf die Entdeckung einer chemisch-mechanischen Methode, die Wäsche zu waschen (durch Zeitablauf erloschen.)

24. Das Privilegium des Franz Anton Giusti ddo. 4. Juli 1854, auf eine Verbesserung im Gärben des Leders (durch Zeitablauf erloschen.)

25. Das Privilegium des Sigmund Weiß ddo. 12. Juli 1854, auf eine Erfindung von Glühlicht-Ablassungs-Pippen aus Holz, Zinn und Kork (durch Zeitablauf erloschen.)

26. Das Privilegium des Josef Rempel ddo. 22. Juli 1854, auf eine Verbesserung in der Konstruktion der Kaffeemaschinen (durch Zeitablauf erloschen.)

27. Das Privilegium des Johann Sieber ddo. 22. Juli 1854, auf eine Verbesserung im Gärben und Behandeln oder Zurichten von Crapp, Campeche und andern Farbhölzern oder Farbmaterien (durch Zeitablauf erloschen.)

28. Das Privilegium des Anton C. Ferlich ddo. 26. Juli 1854, auf eine Erfindung in der Reinigung des Kopshaars (durch Zeitablauf erloschen.)

Die hierauf bezüglichen Privilegiumsbeschreibungen befinden sich zu Jedermanns Einsicht im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

3. 323. a (2)

Nr. 9196.

Verlautbarung.

In Folge einer Eröffnung des k. k. Militär-Stadt-Kommando in Laibach vom 26. Mai l. J., Nr. 1778, kommt eine Schellenburg'sche Militärstiftung im Betrage von jährlichen Einhundert Gulden G.M. für Witwen von in k. k. Kriegsdiensten verstorbenen Offizieren zu besetzen.

Auf den Genuß dieser Stiftung haben vorzugsweise aus Krain gebürtige Witwen, und in deren Ermangelung auch nach andern Kronländern zuständige Offiziers-Witwen Anspruch.

Die dißfälligen Gesuche um die Erlangung dieses Stiftungs-genußes sind, belegt mit dem Tauf- und Trauungs-scheine der Witwe und dem Todenscheine des Gatten, längstens bis 20. Juni l. J. bei dem k. k. Militär-Stadt Kommando zu Laibach zu überreichen.

K. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 28. Mai 1856.

B. 987. (1) Nr. 2185.

E d i k t

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 29. März 1855 zu Neustadt Nr. 77 verstorbenen Weißgärbergesellen Valentin Pleische von Krainburg als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darlegung derselben den 23. Juni 1856 Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Neustadt am 12. April 1856.

B. 1000. (1) Nr. 1451.

E d i k t

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird bekannt gemacht:

Man habe die exekutive Feilbietung der, dem Mathias Boisse von Kurmiverch gehörigen, gerichtlich auf 410 fl. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Draschkowitz sub Urb. Nr. 40 vorkommenden Halbhube, wegen der Maria Gregoritsch schuldigen 42 fl. c. s. c., bewilligt und deren Vornahme auf den 17. Juni, 16. Juli und 16. August d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze bestimmt, daß die Realität lediglich bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird, und daß der Grundbuchsextrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll hiergerichts eingesehen werden können.

Neustadt am 10. März 1856.

B. 1003. (1) Nr. 1180

E d i k t

Vom k. k. Kreisgerichte zu Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Sorko, von Oberch, in die Einleitung der Amortisation des auf seinen Namen über einen zum National-Anlehen vom Jahre 1854 subscribirten Betrag pr. 50 fl. lautenden, angeblich in Verlust gerathenen Zertifikates des k. k. Steueramtes Neustadt Nr. 2036 bewilligt worden.

Es werden demnach alle Diejenigen, welche auf obiges Zertifikat einen Anspruch zu stellen vermaßen, aufgefordert, ihre Rechte binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, von dem unten angeetzten Tage, bei diesem Kreisgerichte sogleich anzumelden, widrigens auf ferneres Ansuchen des Bittstellers die Amortisation in Vollzug gesetzt werden würde.

Neustadt am 21. Mai 1856.

B. 970. (1) Nr. 619.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokurator, in Vertretung der löblichen Pfarrkirche in Kronau, die exekutive Feilbietung der, zum Verlasse des seligen Herrn Kajetan Villeg, gewesenen Gastwirthes, gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weissenfels sub Urb. Nr. 610 vorkommenden Realitäten in Kronau Konst. Nr. 76, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 3652 fl. bewilligt, und es seien die Feilbietungstagsatzungen auf den 1. August, 5. September und 3. Oktober d. J., jedesmal von 9—12 Uhr in der hiesigen Bezirksamtskanzlei mit dem Beisatze bestimmt worden, daß die Realitäten bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um den Schätzungsbetrag oder darüber, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Zu diesen Realitäten gehört das, an der Wurzner Kommerzialstraße gelegene, für das Einkleidergewerbe und das Expeditionsgehalt vorzüglich geeignete Haus in Kronau Konst. Nr. 76 mit Stokwerke, drei unterirdischen Kellern, zwei gewölbten Stallungen, einem gewölbten Magazin und andern Wirtschaftsgebäuden; an Grundstücken ein Acker mit 1588 $\square^0$ nebst Weideterrein, eine Wiese mit Holz von 5 Joch 154 $\square^0$, mit schönem Lärchen- und Fichtenholzbestande, eine Wiese mit Holz mit 298 $\square^0$, eine Wiese mit 736 $\square^0$, ein Garten mit 136 $\square^0$ und ein Garten mit 32 $\square^0$.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen erliegen bei diesem Gerichte zur Einsicht.

Kronau am 27. Mai 1856.

B. 973. (1) Nr. 1250.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Gurfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen der Maria Koritnik von Reichenburg die exekutive Feilbietung des, der Maria Pongraz von Reichenburg gehörigen, zu Golek liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Gurfeld sub Berg Nr. 605 vorkommenden, gerichtlich auf 235 fl. geschätzten Weingartens sammt

Keller, wegen schuldigen 110 fl., der 5% Zinsen, der Klagskosten pr. 6 fl. 9 kr. und der Exekutionskosten bewilligt, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 23. Juni, auf den 21. Juli und den 21. August d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags mit dem Anhange in loco der Realität angeordnet, daß diese letztere nur bei der dritten Tagsatzung unter dem Schätzungswerte wird hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchsextrakt liegen hieramts zur Einsicht bereit.

Gurfeld am 6. Mai 1856.

B. 972. (1) Nr. 1175.

E d i k t

Das k. k. Bezirksamt Mödling, als Gericht, macht bekannt:

Es habe die exekutive Feilbietung des, dem Josef Spacher aus Semizh gehörigen, im Grundbuche des Gutes Semizh sub Kur. Nr. 7 vorkommenden, im Altberge liegenden Weingartens, im erhobenen Werthe von 400 fl., zur Einbringung des, dem Josef Bezel aus dem Vergleiche ddo. 3. November 1853, B. 5384, schuldigen Betrages pr. 5 fl., der Interessen pr. 45 kr., der Kosten pr. 1 fl. 52 kr. und der Exekutionskosten bewilligt, und auf den 24. Juni, den 24. Juli und den 25. August 1856, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt, daß dieselbe beim dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 12. Mai 1856.

B. 980. (1) Nr. 51.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Feuz von Lustthal, die exekutive Feilbietung der, der Anna Kofz von Sironische gehörigen Pfandrealtäten, als: a) der im Grundbuche des Gutes Lustthal sub Rekt. Nr. 85 b vorkommenden, gerichtlich auf 970 fl. geschätzten Kasse, und

b) der im Grundbuche der Herrschaft Glödnig sub Rekt. Nr. 1102 $\frac{2}{20}$ vorkommenden, gerichtlich auf 452 fl. 50 kr. geschätzten Realität, wegen schuldiger 109 fl. 50 fl. c. s. c., bewilligt und es seien zur Vornahme dieser Feilbietung drei Tagsatzungen, und zwar: auf den 25. Juni, auf den 25. Juli und auf den 25. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diesämtlichen Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die feilgebotenen Realitäten bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchsextrakt können hieramts eingesehen, oder in Abschrift erhoben werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 12. Jänner 1856.

B. 983. (1) Nr. 1914.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe zur Vornahme der, in der Exekutionssache des Herrn Josef Rodde von Stein, wider Agnes Skofizh von Schmarza bewilligten exekutiven Feilbietung der für Agnes Skofizh, geb. Sluga, auf der, dem Josef Skofizh gehörigen, im Grundbuche der Pfarrhofgalt Stein sub Urb. Nr. 139 $\frac{3}{4}$ vorkommenden Realität mit dem Ehevertrage vom 6. Juli 1830 intabulirten Betrages pr. 250 fl., peto schuldigen 34 fl. 2 kr. c. s. c., die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 12. Juni, auf den 12. Juli und auf den 12. August 1856 hiergerichts mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Sakpost bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um den Ausrufspreis pr. 250 fl. bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird, und daß die Bedingungen und der Grundbuchsextrakt täglich hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 8. April 1856.

B. 988. (1) Nr. 507.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Schenk oder dessen gleichfalls unbekannten Erben oder Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gemacht:

Es habe wider sie Johann Dellouz von Moisesberg, Besitzer der im Grundbuche Höflein sub Urb. Nr. 193 vorkommenden Ganzhube, die Klage auf Verjähr- und Erlösenerklärung des zu Gunsten des Georg Schenk von Potozhe ob 200 fl. d. W. und 5% Zinsen seit 25. Juli 1798 intabulirten Schuldscheines vom 25. Juli 1798 eingebracht,

worüber die Tagsatzung auf den 29. August d. J. Früh 9 Uhr mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Herr Josef Prohiner von Krainburg als Kurator bestellt, dem sie ihre Rechtsbehelfe auszufolgen, allenfalls sich selbst zu vertreten, oder einen andern Sachwalter zu bestellen haben, widrigens sie die Folgen der Verabsäumung sich selbst beizumessen haben werden.

Krainburg am 8. Februar 1856.

B. 989. (1) Nr. 559.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Primus Zudermann, Agnes Zudermann, Georg Zudermann und Dorothea Zudermann oder ihren gleichfalls unbekannten Erben und Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gemacht:

Es habe Mathias Markun von Oberwisch, als Eigenthümer der im Grundbuche Michelfelden sub Urb. Nr. 334 vorkommenden Halbhube, gegen sie die Klage auf Verjähr- und Erlösenerklärung folgender Sakposten, als:

a) der zu Gunsten des Primus, der Agnes und des Georg Zudermann ob der älterlichen Entfertigung pr. 137 fl. 30 kr. sammt Naturalien seit 13. Dezember 1794 hastenden drei Obligationen vom 12. Dezember 1794, und

b) des zu Gunsten der Dorothea Zudermann ob des Heirathsgutes pr. 178 fl. 30 kr. sammt Naturalien und der übrigen Verschreibung seit 26. März 1795 hastenden Heirathsbriefes vom 22. Juni 1787 eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 29. August d. J. Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Herr Josef Prohiner von Krainburg als Kurator bestellt, dem sie ihre Rechtsbehelfe auszufolgen, allenfalls sich selbst zu vertreten, oder einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigens sie die Folgen der Verabsäumung sich selbst beizumessen haben werden.

Krainburg am 11. Februar 1856.

B. 990. (1) Nr. 708.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, ist die Einleitung der Amortisation des auf Franz Berze ausgefertigten National-Anlehensscheines ddo. 12. August 1854, Nr. 887/2282, pr. 20 fl. mit den acht Einzahlungsraten à 30 kr., bewilligt worden.

Alle Jene, welche auf diesen Anlehenschein einen Anspruch zu haben vermaßen, werden aufgefordert, solchen binnen der gesetzlichen Frist von Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen bei diesem Gerichte so gewiß zu melden, widrigens über neuerliches Ansuchen des Amortisationswerbers der gedachte Anlehenschein nach Verkauf dieser Frist für amortisirt erklärt werden wird.

Krainburg am 10. März 1856.

B. 992. (1) Nr. 1005.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Maria Naglas, geborenen Benedizhizh oder ihren gleichfalls unbekannten Erben hiemit bekannt gemacht:

Es habe wider sie Maria Supan von Strohain, Besitzerin der im Grundbuche der Filialkirche St. Nikolai zu Strohain sub Urb. Nr. 22 vorkommenden Kasse, die Klage auf Verjähr- und Erlösenerklärung des, peto. 75 fl. 56 $\frac{1}{2}$ kr., seit 30. April 1806 intabulirten Ehevertrages vom 23. April 1806 angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 29. August d. J. Früh 9 Uhr mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthaltsort der Beklagten oder ihrer allfälligen Erben und Rechtsnachfolger unbekannt ist, so wurde ihnen Hr. Josef Prohiner von Krainburg zur Wahrung ihrer Rechte als Kurator aufgestellt, dem sie nun ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder hiesin selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Vertreter zu wählen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigens sie die Folgen der Verabsäumung sich selbst beizumessen haben.

Krainburg am 6. März 1856.

B. 1006. (1) Nr. 912.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei dem dermal unbekannt wo befindlichen Gregor Urbicha von Podgora, zur Verwahrung seiner Rechte und Vermögensverwaltung, Jakob Sterle von Podgora als Kurator aufgestellt worden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 21. Februar 1856.

Z. 910. (3)

Nr. 2060.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es seien die in der Exekutionssache des Mathias Grebuz von Großlaschitz, wider Michael Kozhjanzhitz von Terschano, pcto. 78 fl. 30 kr. c. s. c., mit Bescheid ddo. 16. Februar 1856, Z. 838, auf den 14. Mai und 14. Juni l. J. angeordneten zwei ersten exekutiven Realfeilbietungstagsatzungen über Einverständnis beider Theile als abgehalten angesehen worden, wogegen es bei der auf den 14. Juli l. J. angeordneten dritten Feilbietungstagsatzung mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhange sein Verbleiben haben soll.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. Mai 1856.

Z. 911. (3)

Nr. 2112.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es seien die mit Bescheid ddo. 15. Jänner l. J., Z. 258, auf den 15. Mai und 16. Juni l. J. angeordneten zwei ersten Tagatzungen zur exekutiven Feilbietung der, dem Andreas Bezhaß von Hruschkarje gehörigen Realität, über Einverständnis beider Theile als abgehalten angesehen worden, und werde am 17. Juli l. J. Früh um 9 Uhr die dritte Tagatzung in loco Hruschkarje vorgenommen und die Realität bei derselben nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte br. 1272 fl. veräußert werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 15. Mai 1856.

Z. 912. (3)

Nr. 1169.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Martin Eupan von Dull, die exekutive Feilbietung der, der Maria Kraschouz gehörigen, im Grundbuche der D. D. R. Komenda Neustadt Tom. III, Fol. 61 vorkommenden, gerichtlich auf 99 fl. 40 kr. bewerteten Weingartenrealität zu Tschateschberg, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 19. Mai 1856, Z. 1575, schuldigen 36 fl. c. s. c., bewilliget und hiezu drei Tagatzungen, und zwar auf den 20. Juni, auf den 19. Juli und auf den 16. August l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß obige Realität bei der dritten Tagatzung auch unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Feilbietungsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 26. April 1856.

Z. 914. (3)

Nr. 1133.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß Thomas Puschel von Niederdorf E. Nr. 43 am 4. Oktober 1855 mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorben ist, in welcher er nach einigen Legaten den erbliebenden Vermögensrest seinen Anverwandten vermacht.

Weil nun diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle Jene, welche hieraus aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit Jenen, die sich werden erbserklärt und ihren Erbserbschaftstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingetantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblös eingelegen würde.

Reifnitz am 16. April 1856.

Z. 926. (3)

Nr. 1592

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte, als gerichtlicher Abhandlungsinanz zu Treffen, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 12. Februar 1856 zu Tschatesch verstorbenen pensionirten Pfarrers Herrn Mathias Koschak eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche am 25. Juni d. J. Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen oder bis dahin ihre Gesuche schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wun sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Ebenso haben auch alle Jene, welche in denselben Verlassenschaft etwas schulden, zur Liquidirung ihrer Schuldbeträge bei der obigen Tagatzung sowenig

zu erscheinen, als widrigens gegen dieselben diefalls im Klagswege eingeschritten werden würde.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 25. Mai 1856.

Z. 927. (3)

Nr. 2404.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem unbekannten wo befindlichen Mathias Peer bedeutet:

Es habe wider ihn Johann Gerkmann von Münkendorf die Klage auf Anerkennung des Eigenthumes zweier Gemeintheile in Sotestka, zu Gunsten des Michael Gerkmann aus dem Titel der Erbschaft c. s. c., eingebracht, worüber die Tagatzung auf den 8. August l. J. früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des S. 29 G. D. anberaumt wurde.

Nachdem der Aufenthalt des Beklagten unbekannt ist, ist demselben zu seiner Vertretung Herr Johann Debeuz von Stein als Curator ad actum beigegeben worden, mit welchem die angebrachte Rechtsache verhandelt werden wird.

Hievon wird der Beklagte mit dem Bemerkten verständigt, daß er allenfalls zu richter Zeit entweder selbst zu erscheinen oder diesem Gerichte einen Sachwalter namhaft zu machen, oder dem bestellten Kurator seine Beihilfe an die Hand zu geben, überhaupt aber ordnungsmäßig einzuschreiten habe, widrigens sich derselbe die Folgen seiner Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben wird.

K. k. Bezirksamt Stein am 25. April 1856.

Z. 935. (3)

Nr. 2497.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über die Klage des Johann Stonitsch von Neufriesch Nr. 6, wider Josef Stonitsch von dort, unbekannten Aufenthaltes, pcto. Zahlung von 170 fl., die Tagatzung mit dem Anhange des S. 18, des Patentes vom 18. Oktober 1845 auf den 31. Juli 1856 früh 9 Uhr hiergerichts anberaumt und dem Beklagten Herr Andreas Röhrl von Neufriesch als Curator ad actum beigegeben worden.

Dessen wird der Beklagte wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte verständigt.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 17. April 1856.

Z. 936. (3)

Nr. 2211.

E d i f t.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt:

In der Rechtsache des Josef Schleimer, von Niedermösel Nr. 16, wider Josef Bogrin, von Präribel Nr. 1, unbekannten Aufenthaltes, pcto. 58 fl. 15 kr. c. s. c., ist die Tagatzung zum Verfahren mit dem Anhange des S. 18 des Patentes vom 18. Oktober 1845 auf den 31. Juli 1856 früh 9 Uhr hiergerichts anberaumt, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Peter Luckner von Präribel als Curator ad actum bestellt worden.

Dessen wird der Beklagte wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte verständigt.

Gottschee am 5. April 1856.

Z. 937. (3)

Nr. 1602.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionssache der Maria Schagar von Schaga, wider Mathias Schagar von dort, die Termine zur exekutiven Feilbietung der im Grundbuche Kofel sub Rektif. Nr. 93 vorkommenden, gerichtlich auf 1260 fl. bewerteten Realität auf den 25. Juni, den 23. Juli und den 22. August 1856, jedesmal Früh 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange anberaumt werden, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 3. März 1856.

Z. 938. (3)

Nr. 1850.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, den Eheleuten Johann und Maria Eppich gehörigen, in Kerndorf gelegenen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Tom. II, Fol. 205, sub Rektif. Nr. 172 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube sammt Bohn- und Wirthschaftsgebäuden, und der eben dalebst gelegenen, im obigen Grundbuche sub Fol. 203, Rektif. Nr. 173 vorkommenden unbebauten $\frac{1}{2}$ Hube, wegen dem Herrn Josef Aren von Hutterhäuser schuldigen 280 fl. c. s. c., bewilliget und zur Vornahme die erste Tagatzung auf den 23. Juli, die zweite auf den 22. August und die dritte auf den 24. September 1856, jedesmal um 9 Uhr Früh in der hier-

ortigen Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realitäten erst bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerte von 500 fl. hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchsextrakt und das Schätzungsprotokoll können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. März 1856.

Z. 939. (3)

Nr. 1814.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über die Klage des Mathias Berderber, von Durnbach Nr. 3, wider Andreas Stonitsch von Lichtenbach, pcto. Zahlung von 69 fl. 40 kr. c. s. c., die Tagatzung zum summarischen Verfahren auf den 31. Juli 1856 Früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des S. 18 des Patentes vom 18. Oktober 1845 anberaumt, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Josef Jonke von Lichtenbach als Curator ad actum beigegeben worden, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der a. G. D. verhandelt werden wird.

Dessen wird der Beklagte zur allfälligen eigenen Wahrnehmung seiner Rechte verständigt, daß er bis hin entweder persönlich erscheinen, oder einen Sachwalter bestellen, oder dem bestellten Kurator seine Beihilfe an die Hand geben, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten, widrigens er sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 13. März 1856.

Z. 940. (3)

Nr. 1561.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gegeben:

Es sei über die Klage des Johann Schleimer, von Einfeld, wider Peter Handler von Mitterdorf, pcto. 140 fl. 9 kr. c. s. c., die Tagatzung zum summarischen Verhandlung auf den 31. Juli 1856 früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des S. 18 des Patentes vom 18. Oktober 1845 anberaumt, und dem Beklagten, wegen seines unbekannten Aufenthaltes, Herr Dr. Benedikt von Gottschee als Curator ad actum bestellt worden, mit welchem diese Rechtsache verhandelt werden wird.

Dessen wird der Beklagte mit dem Anhange verständigt, daß er entweder persönlich zu erscheinen oder einen Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, oder dem bestellten Kurator seine Beihilfe an die Hand zu geben, überhaupt ordnungsmäßig einzuschreiten habe, widrigens er sich die Folgen seiner Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 1. März 1856.

Z. 942. (3)

Nr. 2621.

E d i f t.

Das in der Rechtsache des Peter Jaklitsch von Rieg, durch Herrn Dr. Benedikt, wider Gertraud Wietreich von Hinterberg, pcto. 25 fl. c. s. c., erlassene Urtheil vom 28. Februar l. J., Z. 1351, ist wegen des den 27. März l. J. erfolgten Todes des Beklagten dem für deren Verlassenschaft bestellten Curator ad actum Georg Nichtitsch von Hinterberg zugestellt worden.

Dessen werden die unbekannten Rechtsnachfolger der Beklagten zur allfälligen eigenen Wahrnehmung ihrer Rechte verständigt.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 25. April 1856.

Z. 946. (3)

Nr. 2206.

E d i f t.

Das in der Rechtsache des Johann Krafar, von Durnbach Nr. 1, und Streitgenossen, wider Johann Putre von Untersiedendorf, pcto. 90 fl. c. s. c., erlassene Urtheil ddo. 19. Jänner l. J., Z. 574, ist dem für den unbekannten wo befindlichen Johann Putre bestellten Curator ad actum Mathias Witine von Skille zugestellt worden, an welchen auch die ferneren dießfälligen Erledigungen ergehen werden.

Dessen wird Johann Putre wegen eigener Wahrnehmung seiner Rechte verständigt.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 3. April 1856.

Z. 941. (3)

Nr. 1611.

E d i f t.

Das in der Rechtsache des Matthäus Krishmann von Terschitz, Bezirk Reifnitz, wider Andreas Sigmund von Selsch erlassene Urtheil ddo. 11. November 1855, Z. 6118, ist dem für den Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes bestellten Curator ad actum Jakob Sigmund von Selsch zugestellt worden, an welchen auch die weiteren dießbezüglichen Erledigungen ergehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. März 1856.

S u n d m a c h u n g

des Standes der österreichischen National-Bank am 27. Mai 1856.

A c t i v a			fl.	kr.	P a s s i v a			fl.	kr.			
Klingende Münze und Silberbarren			56,914.534	57 1/4	Banknoten-Umlauf			368,407.663	—			
Eskomptirte Effekten, verfallen zwischen 5 und 92 Tagen			60,998.304 fl. 55 3/4 fr.		Reserve = Fond			10,361.588	17 3/4			
detto	in Prag	3,850.670 fl. 17 fr.			Pensions = Fond			1,030.091	15			
detto	in Brünn	1,793.711 » 34 »			Die noch unbehobenen Dividenden, einzulösenden Anweisungen, dann Saldo laufender Rechnungen			1,807.660	52			
detto	in Pesth	3,646.723 » 17 »			Bank = Fond, begründet durch 100.000 Aktien			69,875.800	—			
detto	in Triest $\left\{ \begin{array}{l} 3,796.646 \text{ fl. 44 fr.} \\ 2,200.000 \text{ » — »} \end{array} \right\}$	5,996.646 » 44 »			Einzahlungen für die neuen Aktien			25,129.055	—			
detto	in Lemberg	793.978 » 48 »			/							
detto	in Graz	810.176 » 17 »										
detto	in Linz	760.198 » 58 »										
detto	in Olmütz	951.878 » — »										
detto	in Troppau	461.048 » 27 »										
detto	in Kronstadt	748.456 » 48 »										
detto	in Klagenfurt	329.540 » 22 »										
detto	in Krakau	155.500 » 59 »	20,301.530 » 31 »	81,299.835					26 3/4			
Vorschüsse gegen statutenmäßig deponirte inländische Staatspapiere, rückzahlbar längstens in 90 Tagen			73,164.900	—								
detto bei den Filial-Leih-Anstalten			14,013.100	—								
Darlehen vom Staate garantirt			1,118.800	—								
Fundirte Staatsschuld für die Einlösung des W. W. Papiergeldes, und zwar:												
a) zu 4% verzinslich			28,716.865 fl. 45 1/4 fr.									
b) unverzinslich			30,353.526 » 37 1/4 »	59,070.392					22 3/4			
Rest der Schuld, welcher mittelst der Zuflüsse aus dem National-Anlehen vom Jahre 1854, für eingelöstes Staats-Papiergeld noch zu tilgen ist			19,461.388	29 3/4								
Die durch Vertrag vom 18. Oktober 1855 geregelte Schuld, welche auf den, der National-Bank zum Verkaufe übergebenen Staatsgütern hypothekirt ist			155,000.000 fl. — fr.									
Hieran durch Gutertragnisse vermindert			500.000 » — »	154,500.000	—							
Bestand des Reserve-Fondes in Staatspapieren			10,361.558	31								
» » Pensions-Fondes in Staatspapieren und Bank-Aktien			1,052.706	31								
Werth der Bank-Gebäude und anderer Activa			5,654.642	6 2/4								
			476,611.858	24 3/4			476,611.858	24 3/4				

Wien, am 29. Mai 1856.

Pipis, Bank-Gouverneur.

Königswarter, Bank-Direktor.